

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 0055/2016 (DDI)

**Interpellation Tobias Fischer (SVP, Hägendorf): Asylplätze und Sozialkosten
(09.03.2016)**

Zur schweizerischen Tradition, humanitäre Hilfe zu leisten, ist auch der Kanton Solothurn verpflichtet, einen angemessenen Beitrag zu leisten. Dies ist unbestritten und soll auch weiterhin gepflegt werden, jedoch so, dass dies unserer Bevölkerung auch zugemutet werden kann. Die politische Lage, die vielen Flüchtlingsströme und eine überforderte, orientierungslose und hilflose EU sind äusserst beunruhigende Faktoren, welche auch die Entwicklung in der Schweiz beeinflussen werden.

Bereits schon jetzt ist die Situation in der Schweiz teilweise beängstigend. Die Anzahl der Asylgesuche ist zunehmend, niemand weiss, wie sich dies in den kommenden Jahren weiterentwickelt. Asylplätze werden teilweise durch Leute besetzt, welche nicht „an Leib und Leben“ bedroht sind. Wie sich diese Anzahl weiterentwickelt, weiss niemand. Von den sich im Kanton Solothurn befindenden Asylannten (Status B und N) sind über 80% (BFS Stand Juni 2014) von der Sozialhilfe abhängig. Wie sich diese sich aufkumulierenden Auslagen weiterentwickeln, weiss niemand.

In Anbetracht dieser äusserst schwierigen Situation, welche verständlicherweise grosse Teile der Bevölkerung beunruhigt, erlaube ich mir, in der Hoffnung auf eine klärende Stellungnahme, mit folgenden Fragen an den Regierungsrat zu gelangen.

1. Wieviele Asylannten verkraftet der Kanton Solothurn? Wo sieht der Regierungsrat die Grenze, die mit Rücksicht auf die Bevölkerung nicht überschritten werden darf?
2. Nach fünf bis sieben Jahren sind die anfallenden Sozialkosten bekanntlich von den Gemeinden zu tragen, was einzelne Gemeinden durchaus in den Ruin stürzen könnte. Wie gedenkt der Regierungsrat dem entgegenzuwirken?
3. Hat der Regierungsrat überhaupt die Möglichkeit, dafür zu sorgen, dass die vorhanden Plätze auch wirklich nur durch „an Leib und Leben“ bedrohte Personen belegt werden?

Begründung 09.03.2016: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Tobias Fischer, 2. Johannes Brons, 3. Rolf Sommer, Johanna Bartholdi, Beat Blaser, Roberto Conti, Thomas Eberhard, Jacqueline Ehram, Claudia Fluri, Walter Gurtner, Beat Künzli, Fritz Lehmann, Peter M. Linz, Hans Marti, Hugo Schumacher, Urs Unterlerchner, Bruno Vögtli, Leonz Walker, Christian Werner, Mark Winkler (20)